

Sitzungsprotokoll

Zl. 5/2020

GEMEINDERATSSITZUNG

**am Mittwoch, 26. August 2020 um
20.00 Uhr im Gemeindesaal Wiesing**

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 21.45 Uhr

Anwesende:

Herr Bgm. Aschberger Alois als Vorsitzender
Herr Bgm.-Stv. Hermann Keiler

Die Gemeinderäte:

Frau Wiedner Brigitte
Frau Zingerle Alexandra
Herr Singer Andreas
Herr Daberto Sandro
Herr Untermair Christian
Herr Ing. Kaspar Schreder
Herr Schiestl Stefan
Frau Chelucci Maria
Herr Rott Michael
Frau Furtner Marina (als Ersatz für Verra Patrizia)
Herr Marco Theuretzbacher
Herr Hubert Klammer
Herr Stefan Danzl

Entschuldigt:

Patrizia Verra

Außerdem anwesend:

Frau Heidrun Kohler als Schriftführerin und sechs Zuhörer

Die Mitglieder des Gemeinderates wurden fristgerecht im Sinne des § 34 TGO von der Abhaltung der Sitzung verständigt. Die Gemeindevertretung zählt 15 Mitglieder, anwesend davon 15 - die Beschlussfähigkeit ist daher gegeben. Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung:

1. Protokollbeschluss (GR-Sitzung vom 29.07.2020)
2. Beschluss Pachtvertrag Gasthaus neues Dorfzentrum
3. Diverse Vergaben neuer Friedhof
4. Vergabe Notbedachung Container Kinderbetreuung
5. Beschluss Nachtrag zum Kaufvertrag 14.07.2017, gefertigt am 21.12.2017 (Fahrtechnikzentrum)
6. Freigabe eines Geschäftslokales im Dorfzentrum durch die Gemeinde (Kosmetik- und Beautysalon)
7. Personalangelegenheiten (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)
8. Anfragen, Anträge und Allfälliges

Sitzungsverlauf und Beschlüsse!

Bürgermeister Alois Aschberger begrüßt die anwesenden Gemeinderäte sowie Zuhörer.

1. Protokollbeschluss (GR-Sitzung vom 29.07.2020);

Das Protokoll vom 29.07.2020 wurde allen Gemeinderäten übermittelt. Es wird eine schriftliche Stellungnahme von Bürgermeister Alois Aschberger eingebracht, diese wird von ihm vorgelesen und in das Protokoll aufgenommen. Es liegen sonst keine weiteren schriftlichen Einwendungen vor. Es entsteht eine kurze Diskussion über die Protokollierung und Bürgermeister Alois Aschberger hält ausdrücklich fest, dass kein Diktiergerät, wie von GR Hubert Klammer vorgeschlagen wird, in der Gemeinderatssitzung erlaubt ist. Siehe dazu Rechtsinformation des Landesverwaltungsgerichtes zur Gemeindeordnung bzgl. Tonaufnahmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt das GR-Protokoll vom 29.07.2020 mit 13 ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme.

Maria Chelucci fordert, den Tagesordnungspunkt 5 – Beschluss Nachtrag zum Kaufvertrag Fahrtechnikzentrum – aus der Tagesordnung herauszunehmen, da gegenständlich ein Verfahren wegen Amtsmissbrauch läuft und man sollte abwarten, bis eine Stellungnahme der Gemeindeaufsicht sowie der Staatsanwaltschaft vorliegt.

Bürgermeister Alois Aschberger entgegnet dazu, dass er Rechtsauskunft in Anspruch genommen hat und es keinen Einfluss auf ein laufendes Verfahren hat, ob in dieser Angelegenheit ein Beschluss vorliegt oder nicht. Er hält dazu fest, dass die Gemeinde keinen Nachteil dadurch hat und lehnt den Antrag auf Herausnahme des Tagesordnungspunktes 5 entschieden ab.

2. Beschluss Pachtvertrag Gasthaus neues Dorfzentrum

Der vorliegende Pachtvertrag beinhaltet vom Rechtsanwalt eingearbeitete Änderungen. Diese Rahmenbedingungen wurden vom künftigen Pächter gefordert. Nach Rückfrage von Hubert Klammer wird festgehalten, dass Betriebskosten (Strom, Müll) selbstverständlich vom Pächter zu tragen sind. Auch eine Kautions in der Höhe von € 8.000 gewährleistet bei Zahlungsrückstand der monatlichen Pachtzinsen Sicherheit. Bei Einhaltung einer sechsmonatigen Kündigungsfrist kann der Pachtvertrag auch vorzeitig aufgelöst werden.

Frau Alexandra Zingerle erkundigt sich bezüglich Reinigung der WC-Anlagen und Bürgermeister Alois Aschberger hält dazu fest, dass laut Pkt. 12.4 des Pachtvertrages ein monatlicher Unkostenbeitrag in der Höhe von € 150 (indexiert) vom Pächter zu leisten ist und er sich verpflichtet, diese sauber zu halten. Ebenso ist der Pachtzins wertgesichert. Es wird auch eine Fotodokumentation und Inventarliste der Maschinen, Gerät etc. erstellt.

Gemeinderätin Maria Chelucci erkundigt sich, ob alle drei Pächter den selben Pachtvertrag vorgelegt bekommen haben und Bürgermeister Alois Aschberger erläutert dazu, dass selbstverständlich alle Interessenten denselben Standardvertrag vorgelegt bekommen haben. Der jetzige Pächter hat nach seiner eigenen Kalkulation Nachverhandlungen angestellt hat und diese Änderungen wurden in den nun vorliegenden Pachtvertrag eingearbeitet. Auf erneuter Anfrage in dieser Angelegenheit von Alexandra Zingerle ergänzt der Bürgermeister, dass die anderen Interessenten keine Bedingungen gestellt haben und aus anderen Gründen die Absage erfolgte. So waren zB die laufenden Fixkosten ein Grund für diese Absage. Maria Chelucci entgegnet, dass sehr wohl auch Vorschläge anhand eines ausgearbeiteten Konzeptes der Interessenten gemacht wurden, diese jedoch abgelehnt wurden.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat auf Grundlage des vorgelegten Pachtvertrages zwischen der Gemeinde Wiesing als Verächterin und Andreas Haas als Pächter mit 13-ja-Stimmen und zwei Enthaltungen (Maria Chelucci und Marina Furtner).

3. Diverse Vergaben Friedhof

Bürgermeister Alois Aschberger geht davon aus, dass in Absprache mit Pfarrer Wolfgang Meixner die Friedhofskapelle zu Allerheiligen eingeweiht werden soll. Dazu wurden in Absprache mit Elektriker Alex Heim, Baumeister Josef Kurz und Pfarrer Meixner ein Angebot für die Beschallung der Firma ITEC eingeholt wurde. Diese Anlage ist kompatibel zur Anlage in der Kirche. Das Angebot der Firma ITEC Tontechnik und Industrieelektronik GmbH beläuft sich auf € 13.071,46 brutto. Eventuell kann es noch zu einer Reduktion der Gesamtsumme kommen, da eine Lautsprecherbox eingespart werden soll.

Weiters liegen zwei Angebote des Steinmetzbetriebes Sagzahnschmiede Guggenberger vor. Benötigt werden eine Sitzbank samt Sockel für die neue Friedhofskapelle laut Plan Architekt Schuh zum Bruttopreis von € 1.728,00 abzüglich 5 % Rabatt und 3 % Skonto. Das zweite Angebot über Glas-Bildtafeln in Mauernischen für den Außenbereich des Urnenfriedhofes beträgt Brutto € 6.720,00 abzüglich 5 % Rabatt und 3 % Skonto.

Beschluss:

Der Bürgermeister beantragt die Beschlussfassung für die drei vorliegenden Abschlussarbeiten für die den neuen Friedhof der Firma ITEC für die Beschallung in der Höhe von € € 13.071,46 brutto, die beiden Angebote des Steinmetzbetriebes Sagzahnschmiede Guggenberger in der Höhe von € 1.728,00

brutto für die Sitzbank sowie das Angebot für die Glas-Bildtafeln zum Bruttopreis von € 6.720,00, beide jeweils abzüglich 5 % Rabatt und 3 % Skonto. Der Gemeinderat beschließt mit 12 ja-Stimmen und drei Gegenstimmen, wobei von Maria Chelucci gewünscht wird, dass festgehalten wird, dass sie nicht gegen die Vergabe ist, sondern gegen das Projekt.

4. Vergabe Notbedachung Container Kinderbetreuung

Für den neu zu errichtenden Container soll eine Notbedachung beauftragt werden, nachdem es laut vorliegenden Informationen ansonsten vermehrt zu einem Hitzestau kommen kann. Ebenso ist ein Vordach bei Regen im Eingangsbereich von Vorteil. Es liegen Angebote von zwei Zimmereien vor. Holzbau Eberharter GmbH bietet diese Zimmermeisterarbeiten zu einem Bruttopreis von € 12.060,01 an, die Firma Holzbau Brunner KG führt in der Kostenermittlung einen Preis von € 9.758,92 brutto an.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Wiesing beschließt, die Zimmermeisterarbeiten für die Container-Notbedachung an die Firma Holzbau Brunner KG zu einem Preis von € 9.758,92 zu vergeben. Die Abstimmung erfolgt mit 13 ja-Stimmen und zwei Gegenstimmen. Auch hier wird ausdrücklich von Frau Maria Chelucci darauf hingewiesen, dass sie nicht gegen die Vergabe stimmt, sondern gegen das Containerprojekt.

5. Beschluss Nachtrag zum Kaufvertrag 14.07.2017, gefertigt am 21.12.2017 (Fahrtechnikzentrum)

Herr Bürgermeister erläutert, dass auf dem Grundstück, auf welchem das Fahrtechnikzentrum errichtet wurde, eine aus dem Jahre 1991 stammende Deponie gelagert war. Dabei handelte es sich um Aushubmaterial der Firma Decolicht. Für diese Deponie wurden damals ATS 124.000 an die Gemeinde bezahlt, wobei es zu prüfen gibt, ob für diese Deponie ein Bescheid der Bezirkshauptmannschaft vorlag. Nach erfolgten Schürfungen und aufgrund der vorhandenen Fotodokumentation stellte sich heraus, dass die Kosten für die Entsorgung dieser Deponie bei € 151.000 lagen, da es sich um nachweislich unbrauchbares, nicht einbaufähiges Material handelte. Nachdem laut Kaufvertrag eine rechtliche Verpflichtung besteht, dass der Grundstücksveräußerer für die Entsorgung des Erdwalles aufkommen muss, wurde vereinbart, den Kaufpreis um € 80.000 zu reduzieren. Daraus resultierend ergibt sich für die Gemeinde eine Kostenersparnis, da die Kosten für die Entsorgung nicht mehr getragen werden mussten. Anzumerken sei auch, dass alle Käufer den gleichen Passus im Vertrag hatten, und eine Entsorgung von unbrauchbarem Material zu Lasten des Grundstücksveräußerers geht. Jedoch wird nun auf anderer Ebene darüber entschieden werden, ob diese Vorgehensweise rechtskonform ist.

Gemeinderat Hubert Klammer führt dazu aus, dass bereits im Jahre 1986 Aushubmaterial vom Bau des Gemeindezentrums dort abgelagert wurde und 1991 weiteres Aushubmaterial der Fa. Decolicht dazu gekommen ist. Weiters wurde ursprünglich in einer Gemeinderatssitzung argumentiert, dass eine Preisreduktion von € 10 pro Quadratmeter gewährt würde, da der Erdwall vom Käufer selbst entsorgt wird und keine Wege errichtet werden müssten. Maria Chelucci stimmt den Ausführungen von Hubert Klammer zu.

Bürgermeister Alois Aschberger merkt dazu an, dass dies nur bei Verwertung der Altlasten zum Tragen gekommen wäre. Da es sich bei dem Material jedoch um Lehm bzw. unbrauchbares

Schüttmaterial handelte, musste dieses durch den Käufer entsorgt werden und konnte nicht wie ursprünglich angenommen verwertet werden. Die Gemeinde wäre also vertraglich dazu verpflichtet gewesen, diese Entsorgungskosten zu übernehmen. Er führt weiter dazu aus, dass nun eruiert werden wird, ob seinerzeit eine Genehmigung dieser Deponie der Bezirkshauptmannschaft Schwaz vorlag und in diesem Zuge die Staatsanwaltschaft selbstverständlich alles aufklären wird.

Gemeinderätin Alexandra Zingerle merkt dazu noch an, dass drei Schürfe gemacht wurden und die Kosten für die Entsorgung von 8.200 m³ Material des Erdwalles € 150 000 betragen haben. Auch wird der Punkt 11 des Kaufvertrages angeführt, welcher sich auf ein Rücktrittsrecht bezieht.

Maria Chelucci verweist auf die Punkte 9 und 11 zur Gewährleistung des Kaufvertrages und führt dazu an, dass es einen falschen Verweis im Nachtrag gibt und im Kaufvertrag steht, dass sich der Käufer über die Bodenbeschaffenheit zu erkundigen hat.

Zusammenfassend erklärt Bürgermeister Alois Aschberger nochmals, dass der Verkäufer gewährleisten muss, eventuelle Altlasten zu entsorgen. Dieser Punkt wird sicherlich von der Staatsanwaltschaft geklärt werden.

Alexandra Zingerle verweist darauf, dass Bürgermeister Alois Aschberger am 19.11.2017 vorgeschlagen hat, Angebote für den Aushub einzuholen und einen Monat später ergaben sich dann daraus € 70.000 Unterschied, und stellt gleichzeitig die Frage, wieso der Gemeinderat darüber nicht informiert wurde.

Bürgermeister Alois Aschberger hält daran fest, dass der Gemeinde Wiesing daraus kein Schaden entstanden ist.

Gemeinderätin Maria Chelucci möchte wissen, warum man Unterschriften auf einem Vertrag leistet, für den es wissentlich keinen Beschluss gibt. Im Speziellen schlägt Frau Chelucci vor, dass Gemeinderätin Brigitte Wiedner aus diesem Grund ihre Funktion als Mitglied des Gemeindevorstands zurücklegen sollte.

Bürgermeister Alois Aschberger ist über die äußerst schlechte Stimmung im Gemeinderat enttäuscht und ein unabhängiges Gremium wird über diese Sache entscheiden.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Wiesing beschließt mit 8 ja-Stimmen und 7 Gegenstimmen den Nachtrag zum Kaufvertrag 14.07.2017, verfasst von Notar Mag. Josef Reitter, AZ: 7267, Re/And.

6. Freigabe eines Geschäftslokales im Dorfzentrum durch die Gemeinde (Kosmetik- und Beautysalon)

Die Wohnungseigentum Tirol ist seit längerem in Kontakt mit den Betreibern eines Kosmetik- und Beautysalons aus Rügen, welche beabsichtigen, einen Beautysalon in Wiesing zu errichten. Bürgermeister Alois Aschberger berichtet von diversen Anfragen unterschiedlichster Firmen bzw. Ärzten, jedoch könnte erstmals konkret eine Vermietung durch die WE erfolgen. Frau Maria Chelucci bemängelt, warum die Bewerber sich nicht im Gemeinderat vorgestellt haben. Hubert Klammer erkundigt sich, wie hoch der Mietpreis der Geschäftseinheiten ist. Bürgermeister Alois Aschberger erläutert, dass die Bewerber erst jetzt von Deutschland nach Österreich gezogen sind und dass der Mietpreis € 15 pro Quadratmeter beträgt.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Wiesing beschließt einstimmig die Freigabe eines Geschäftslokales im neuen Dorfzentrum der Gemeinde Wiesing zur Vermietung durch die Wohnungseigentum Tirol an den Kosmetik- und Beautysalon.

7. Allfälliges (dieser Punkt wird vorgezogen)

- Hubert Klammer erkundigt sich bezüglich seines Einspruches über einen aktuellen Strafregistrauszug der neuen Kindergartenassistentin, welche durch den Beschluss in der letzten Gemeinderatssitzung für die Kinderbetreuung angestellt wird. Bürgermeister Alois Aschberger erklärt dazu, dass Frau Bianca Steinlechner selbstverständlich einen aktuellen Auszug aus dem Strafregister vorgelegt hat.
- Ein Ansuchen der Schützenkompanie Wiesing für den Ankauf von Trachtenbekleidung für die Jungschützen aus den Jahren 2018 und 2019 liegt vor. Laut Gemeinderatsbeschluss vom 22.06.005 wird der Schützenkompanie ein einmaliger Zuschuss in der Höhe von € 1.500 zugesprochen und weiters auch beschlossen, dass unbedingt erforderliche einmalige Aufwendungen gegen Nachweis ersetzt werden. Die Summe der eingereichten Rechnungen aus den Jahren 2018 und 2019 beträgt € 3.598,50, und Bürgermeister Alois Aschberger fordert die Gemeinderäte auf, Vorschläge über die Übernahme der Kosten aus den Vorjahren zu machen. GR Hubert Klammer spricht sich für eine Übernahme der gesamten Kosten aus, da die Gemeinde für die Bundesmusikkapelle derzeit große Investitionen tätigt und man aus diesem Grund keine Einsparungen bei der Schützenkompanie machen sollte. GR Michael Rott stimmt dem zu und ist der Meinung, dass alle angefallenen Kosten für den Ankauf von Bekleidung übernommen werden sollten. GR Stefan Danzl merkt dazu an, dass Ansuchen für die Begleichung von Rechnungen fristgerecht gestellt werden sollten.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Übernahme der Kosten für an Ankauf von Trachtenbekleidung für Jungschützen der Schützenkompanie Wiesing aus den Jahren 2018 und 2019 in der Höhe von € 3.598,50.

- Bürgermeister Alois Aschberger legt ein Angebot der Firma Rohrnetzprofis vor, welches bereits von der Firma Wagner Consult geprüft wurde. Es handelt sich dabei um erforderliche Ausfräsungsarbeiten der Quellenstränge der Schwarzbrunnquellen in der Höhe von € 2.361,00 brutto. In weiterer Folge handelt es sich um ein Angebot über durchzuführende Wartungsarbeiten der Lüftungsanlage in der Volksschule Wiesing der Firma Honeywell in der Höhe von € 1.413,36 brutto für den Tausch eines Frostschutzthermostates.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der durchzuführenden Arbeiten an die Firmen Rohrnetzprofis für die Quellen-Revitalisierung - Angebotssumme brutto von € 2.361,00 - und Firma Honeywell für den Tausch des Frostschutzthermostates – Angebotssumme € 1.413,36 brutto.

- Gemeinderat Michael Rott spricht die Kundmachung der Bodenaushubdeponie am Astenberg der Firma Kruselburger an. Nach Durchsicht der Unterlagen stellen sich viele offene Fragen, wie zB Deponieverkehr durch das Siedlungsgebiet, Antrag auf 20 Jahre bei 3 bis 4 Fahrten pro Tag, bei Bedarf auch mehr Fahrten, etc.
Bürgermeister Alois Aschberger verweist darauf, dass für die nächste Woche am 2. September 2020, 18 Uhr eine Sitzung des Bauausschusses anberaumt ist, in der diese Fragen diskutiert werden und daraufhin eine Stellungnahme dazu folgen wird. Die Einreichung dieser Bodenaushubdeponie Astenberg erfolgte über die Antragstellerfirma Erdbau Kruselburger und Grundeigentümer Stefan Moser bei der Bezirkshauptmannschaft Schwaz. Die Behörde ist in diesem Fall Entscheidungsträger, die Gemeinde bekommt nur Parteiengehör. Man werde sich aber gegen die geplante Deponie aussprechen. GR Marco Theuretzbacher merkt dazu auch an, dass dann der Astenberglift nicht mehr weiter betrieben werden könne.
- Gemeinderat Stefan Danzl sieht die Abwicklung der Angelegenheit zum Beschluss des Nachtrages zum Kaufvertrag Fahrtechnikzentrum ohne Gemeinderatsbeschluss ebenso kritisch aufgrund von fehlenden Informationen gegenüber den Gemeinderäten. Gemeinderätin Alexander Zingerle versuchte in zwei vorangegangenen Sitzungen Unklarheiten zu beseitigen. Eine Abklärung dieser Vorgangsweise ist durchaus erforderlich. Auch eventuell entstandene Fehler könnten durchaus eingestanden werden.
Maria Chelucci besteht in dieser Angelegenheit auf eine korrekte Erfüllung der Tätigkeiten des Überprüfungsausschusses, allen voran des Obmannes Christian Untermair und fordert in diesem Zuge zum Rücktritt auf.
Gemeinderätin Marina Furtner vertritt die Meinung, dass dieser Vertrauensmissbrauch auf alle Fälle geklärt werden muss.
Bürgermeister Alois Aschberger hält fest, dass eine Klärung in dieser Angelegenheit unumgänglich ist.
- GR Stefan Danzl stellt erkundigt sich über die noch nicht durchgeführten Straßenmarkierungs- sowie Straßensanierungsarbeiten. Der Bürgermeister verweist auf den Bauhofleiter Wolfgang Kerbl und wird die Markierungsarbeiten veranlassen. Im Dorf sind auch noch Markierungsarbeiten durchzuführen, dann könnten diese gleich mitgemacht werden.
- Bürgermeister Alois Aschberger informiert über Straßenverkehrsverhandlung durch das Land über die Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h im Dorfzentrum. Diese kann so nicht genehmigt werden. Die Verkehrsabteilung des Landes schlägt aber eine Reduzierung der Geschwindigkeit im gesamten Ortsgebiet auf 40 km/h vor. GR Hubert Klammer begrüßt diesen Vorschlag.
- GR Hubert Klammer erkundigt sich bezüglich Asphaltierungsarbeiten im Industriegebiet zwischen Bauhof, Weisleitner und Leuchtwurm. Bürgermeister Aschberger informiert, dass diesbezüglich Angebote eingeholt werden und vertritt die Ansicht, dass eine Straßensanierung in diesem Bereich dringend notwendig ist.
- GR Stefan Danzl erkundigt sich bezüglich der Miststätte beim „Hermal Bauern“, welche in die Straße ragt, da nunmehr die Landwirtschaft nicht mehr betrieben wird. Bürgermeister Alois Aschberger führt dazu aus, dass es sich bei der Nutzung dieser Miststätte seit mehr als 80 Jahren über ein ersessenes Recht handelt. Sollte es aber zu Bautätigkeiten in diesem Bereich kommen, müsste man eine Überprüfung veranlassen.

- Gemeinderätin Alexandra Zingerle erkundigt sich bei Hermann Keiler, ob nunmehr seinerseits das Email vom Kindergarten 2 beantwortet wurde. Vizebürgermeister Hermann Keiler erläutert in diesem Zusammenhang, dass Frau Ingrid Prantl die Anweisung erhalten hat, im Kindergarten 2 die Ferienbetreuung in den Herbst-, Semester-, Osterferien einzuteilen sowie auch den Mittagstisch selbst abzuwickeln hat. GR Marina Furtner bemängelt, dass Frau Ingrid Prantl erst jetzt Informationen über die neue Mitarbeiterin erhält und fordert eine faire Behandlung ein. Bürgermeister-Stellvertreter Hermann Keiler entgegnet, dass Frau Ingrid Prantl zu drei Besprechungsterminen eingeladen war, jedoch an keinem dieser Termine teilgenommen hat. GR Klammer findet es nicht fair, wenn bei Terminen nur die Leiterin des Kindergartens 1 und nicht auch die Leiterin des Kindergartens 2 eingebunden wird. Hermann Keiler schlägt vor, dass Fairness auch seitens Frau Ingrid Prantl kommen sollte und dadurch ein Miteinander ermöglicht werden sollte.
- GR Maria Chelucci erkundigt sich, warum Hermann Keiler nun die Agenden des Kindergartenausschusses übernommen hat. Dies wird von Bürgermeister Alois Aschberger dahingehend beantwortet, dass sich Hermann Keiler auf fachlicher Ebene aufgrund seiner bisherigen Tätigkeit als Pädagoge positiv einbringen kann.
- Gemeinderat Stefan Danzl erkundigt sich bezüglich Untermieter im Vereinsheim des FC Wiesing. Die Mietsituation sollte rechtlich geklärt werden. Weiters sollte eine Erhebung gemacht werden, welche Vereinsräumlichkeiten noch in Verwendung sind bzw. von den Vereinen noch gebraucht werden.
- Weiters spricht GR Stefan Danzl eine Lärmschutzwand im Bereich der Achenseestraße von Erlach bis zum Oberdorf an. Bürgermeister Alois Aschberger schlägt vor, mit der Landesregierung Gespräche zu führen und dass eine finanzielle Beteiligung durch die Gemeinde erfolgen müsste. GR Hubert Klammer erkundigt sich, ob sich Ruech Toni für seine geplante Wohnbebauung in Bereich Oberdorf auch finanziell an einer Lärmschutzwand beteiligen würde. GR Andreas Singer erkundigt sich, von wem konkret die Anfrage für eine Lärmschutzwand kommt, da seiner Meinung nach die Anrainer im erwähnten Bereich entlang der Achenseestraße doch keine so große Lärmbelastung haben, da die Wohnbebauungen unterhalb der Straße sind. Er selbst wohnt auch in diesem Bereich. Bürgermeister Alois Aschberger erklärt dazu, dass man einen Termin mit der zuständigen Abteilung des Landes vereinbaren sollte, um dies abklären zu können.
- GR Stefan Danzl erkundigt sich auch nach dem derzeitigen Stand zur Umsetzung des Kreisverkehrs im Bereich M-Preis in Bezug auf die Grundeigentümer. Der Bürgermeister verweist darauf, dass die Gespräche im Gange sind.
- Gemeinderätin Brigitte Wiedner informiert den Gemeinderat über die Einholung eines Vorschlages für das Aufstellen von Radständern im Bereich des neuen Dorfzentrums anhand eines Beispiels der Stadtgemeinde Rattenberg. Es sollten dahingehend noch weitere Überlegungen stattfinden.
- GR Michael Rott erkundigt sich nochmals bezüglich der freien Geschäftsräumlichkeiten der Wohnungseigentum Tirol im neuen Dorfzentrum, da sich auch Ärzte für diese Lokalitäten interessiert hätten. Bürgermeister Alois Aschberger informiert, dass die WE die Kosten für diverse Umbauten der freien Geschäftseinheiten, welche für eine Arztpraxis unerlässlich wären, nicht übernehmen wird. Die Kosten für diese Adaptierungsumbauten würden in etwa € 250.000 betragen.

7. Personalangelegenheit (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Ende der Sitzung: 21.45 Uhr

Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 9 Seiten.

Wiesing, 28.08.2020

.....
(Bürgermeister)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Schriftführer)